

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 74 (1999)
Heft: 10: Nach dem Match geht Matias unter die Dusche

Artikel: Grosse Auswahl im Kleinen
Autor: Anderes, Dagmar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



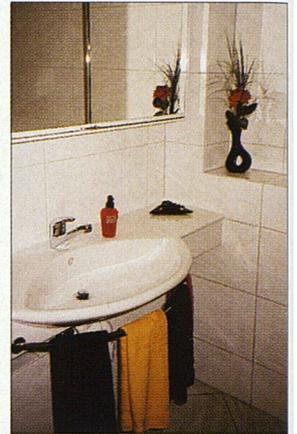
GROSSE AUSWAHL IM KLEINEN

Die meisten Mieter/innen möchten selbst bestimmen, wie sie ihr Bad einrichten, zumal das Angebot an Accessoires für jeden Geschmack etwas bietet. Die Baugenossenschaft Linth-Escher saniert die Badezimmer ihrer Kolonie Bruderwies deshalb nach dem Motto «weniger ist mehr».

DAGMAR ANDERES

War in den 60er Jahren Korallrosa, Blau, Seegrün und Gelb im Bad angesagt, liegt heute Weiss im Trend: Sowohl WCs und Badewannen als auch Wand- und Bodenplatten sind weiss, allenfalls wird ein helles Uni akzeptiert. Der sparsame Einsatz von Farben macht Sinn, da kleinere Badezimmer dank sanfter Töne geräumiger wirken. Bei zu schlichter Gestaltung erinnern diese Bäder dafür an Nasszellen in Kran-

kenhäusern oder Hotels. Atmosphäre kann man dem Bad aber mit Accessoires verleihen. Diese suchen die Mieter/innen gerne selber aus. Denn die Menschen der 90er Jahre kümmern sich nicht mehr darum, was «in» ist. Sie möchten viel mehr eine Inneneinrichtung nach ihrem persönlichen Geschmack; Individualität ist heute en vogue. Die Vermieter/innen sollten deshalb die Auswahl der Accessoires ihren Mieter/innen überlassen.



Die sanierten Badezimmer der BG Linth-Escher bieten viel Abstellfläche für Accessoires.



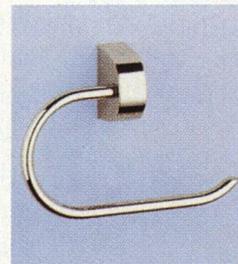
Ein sportliches Bad von Hewi, einem Hersteller, der auch für Kostenbewusste etwas zu bieten hat.

GUTE «HARDWARE» – KEINE ACCESSOIRES Dieser Entwicklung will die Baugenossenschaft Linth-Escher Rechnung tragen. Bei der Bad-Sanierung ihrer Siedlung Bruderwies, die 56 Einfamilienhäuser umfasst, beschränkt sie sich deshalb auf die Installation der «Hardware». Auf Accessoires wie Zahngläser, Seifenhalter oder Toilettenbürstengarnitur verzichtete man. «Meistens werden

Accessoires-Hersteller

Hersteller von Bad-Accessoires sind unter anderem: Axor (Hans Grohe AG, Neuenhof); Bodenschatz AG, Allschwil; Dornbracht (Sandorex Handels AG, Kappel); Emco (Hafner Hans AG, Dietikon); Galvanover SA, Les Verrières; Hewi (Schmidli Roger, Tennwil); Keuco (Sanitär-Handels-Vertretung, Niederlenz).

diese Artikel sowieso von den Mieter/innen gleich nach dem Einzug ausgetauscht», weiss Sonja Honegger, Geschäftsführerin der BG Linth-Escher, aus Erfahrung. Auch der Toilettendeckel werde fast immer unverzüglich ersetzt. Deshalb hätten sie für die Sanierung, die nächsten Frühling stattfindet, ein günstiges Modell ausgewählt. Ansonsten aber lässt sich die Genossenschaft die Einrichtung etwas kosten, da sie Wert auf gute Qualität legt.



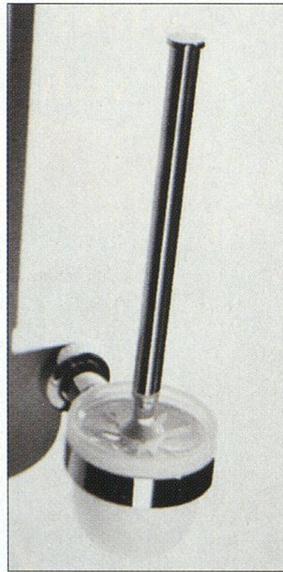
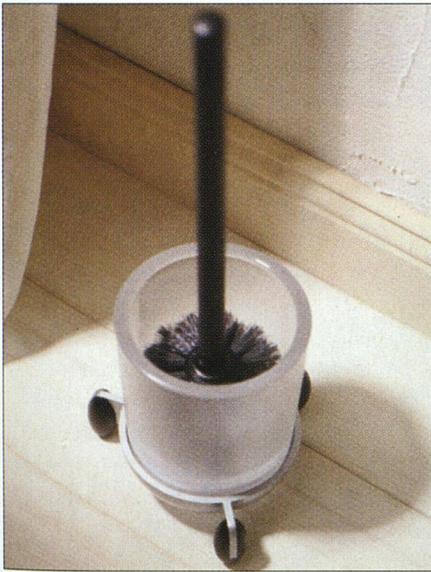
«Wichtig waren uns ein grosser Spiegelschrank und ein Lavabo mit viel Abstellfläche», sagt Honegger. Darauf finden die individuellen Accessoires der Bewohner/innen genügend Platz. Unterschränke und Wäschekippe gibt es nicht, dafür Wärmestangen, um die feuchten Handtücher zu trocknen oder vorzuwärmen. «Eine Wäschekippe, wie man sie oft im Bad vorfindet, ist für eine Familie unpraktisch», findet Honegger. Sie sei sofort überfüllt. Da kauften sich die Mieter/innen besser einen schönen Wäschekorb. Unterschränke habe man weggelassen, da diese meist aus Spanplatten seien, welche bei der Reinigung aufquellen. Häufig sähen sie schnell abgenutzt aus. Und heute sei die Auswahl an Schränken ja so gross, da würden die Bewohner/innen lieber etwas auswählen, was ihnen gefällt. Sonja Honegger ist überzeugt, dass ihr Konzept «weniger ist mehr» der Zukunft entspricht.



Wem dezente Accessoires zusagen, dem wird das Programm Solo von Keuco gefallen.

ELEGANT, SPORTLICH ODER ROMANTISCH
Accessoires fürs Bad gibt es in allen Farben und Formen. Zu Dutzenden werden Seifenschalen, Toilettenpapierhalter, Handtuchringe und WC-Bürstengarnituren angeboten. Damit die verschiedenen Accessoires optisch zusammenpassen, produzieren die Hersteller meist ganze Serien: eine romantische Linie für Verträumte, eine farbig-freche für Junggebliebene und eine extravagante für Leute, die das

Ausgefallene lieben. Trotzdem haben die Kundinnen und Kunden kaum die unbegrenzte Wahl. So gefallen wohl vielen die Accessoires von Philippe Starck ausserordentlich gut; doch wer verfügt schon über das nötige Kleingeld, um die Artikel des französischen Star-Designers zu kaufen? Manche Mieter/innen möchten auch nicht viel Geld ins Bad investieren, zumal es schöne, preiswerte Alternativen gibt, wie die Bilder auf diesen Seiten zeigen. ■



Wie soll die Toilettenbürstengarnitur denn aussehen? Drei Möglichkeiten, Hersteller der Artikel v.l.n.r.: Hewi, Dornbracht, Bodenschatz.

